

## **Hartwig Schmidt (1942-2016)**

Am 29. April 2016 starb 74jährig in Karlsruhe Professor em. Dr.-Ing. Hartwig Schmidt, einer der führenden Experten für bautechnische Fragen im Bereich von Altbau und Denkmalpflege. Hartwig Schmidt war erst seit 2009 persönliches Mitglied des AHF, über die langjährige Mitgliedschaft seines Lehrstuhles aber eigentlich bereits seit 1993 mit dem Verein verbunden. In den letzten Jahren besuchte er bis einschließlich Basel, solange es ihm gesundheitlich möglich war, die Jahrestagungen, weil ihn, wie er gerne betonte, Themen und Atmosphäre immer sehr angesprochen haben.

Hartwig Schmidt wurde 1942 in Höxter geboren; eine Lehre als Dachdecker bildete den Ausgangspunkt für sein nie nachlassendes Interesse an handwerklichen Fragen in der Denkmalpflege. Nach dem Studium an einer Ingenieurschule und dem Architekturstudium an der TU Berlin ist er dort 1979 zum Dr.-Ing. promoviert worden. Er arbeitete dann für das Landesdenkmalamt (West-)Berlin, in dem er zeitweise die Inventarisierung leitete, und das Deutsche Archäologische Institut, wo seine Publikationen zu „Schutzbauten“ und „Wiederaufbau“ wesentliche Diskussionsbeiträge zum denkmalpflegerischen Umgang mit archäologischen Stätten darstellten. 1985 begann er dann an der TH Karlsruhe mit dem Aufbau der Dokumentationsstelle des heute legendären SFB 315 „Erhalten historisch bedeutsamer Bauwerke“, als deren Leiter er für die Organisation der zahlreichen Tagungen und Kolloquien einschließlich der anschließenden Publikationen (zwölf Arbeitshefte und drei Sonderhefte des SFB 315; daneben sechs Jahrbücher des SFB) zuständig war. In einem raumbedingt überschaubaren Teilnehmerkreis wurden damals im Torbogengebäude des Botanischen Gartens, wo später auch das Ostendorf-Kolloquium des AHF stattfinden sollte, Probleme der Bauaufnahme ebenso wie Grundfragen der Denkmalpflege und Technische Anforderungen der Sanierungspraxis vorgestellt und diskutiert.

1993 erhielt Hartwig Schmidt dann an der RWTH Aachen eine Professur als Leiter des Lehr- und Forschungsgebietes Denkmalpflege. Von ihm organisierte Tagungen seines Lehrgebietes ebenso wie für ICOMOS knüpften an die Karlsruher Tradition an, indem weiterhin innovativ denkmalpflegerischen Fragestellungen nachgegangen wurde. An der Aachener Hochschule konnte Hartwig Schmidt bis zu seiner Emeritierung 2006 sein breites Wissen vor allem auch zu bautechnischen und handwerklichen Fragen an zahlreiche Architekturstudierende weitergeben. Dankbar erinnere ich mich an die zahlreichen gemeinsamen Seminare im Rahmen eines Lehrauftrages, die immer auch zum Überdenken der eigenen Position anregten.

Ulrich Klein